

Medienmitteilung vom 7. März 2008

100 Jahre Internationaler Tag der Frau am Samstag 8. März

Keine AHV-Sanierung auf Kosten der Frauen

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) sind empört über den Entscheid der nationalrätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK), bei der 11. AHV-Revision den Rentenvorbezug für tiefere Einkommen nicht zu erleichtern. Die EFS akzeptieren die Erhöhung des Frauenrentenalters nur dann, wenn die daraus folgenden Einsparungen von 620 Millionen Franken dazu genutzt werden, dass sich auch Arbeitnehmende mit tiefen Löhnen – und das sind mehrheitlich Frauen – eine Frühpensionierung leisten können.

Zwar feiern wir 100 Jahre Tag der Frau, doch in der Schweiz ist man wieder einmal auf dem besten Weg, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung zu missachten: Die SGK will das Rentenalter der Frauen von 64 auf 65 Jahre anheben und so 620 Millionen Franken einsparen. Gleichzeitig sollen weniger Verdienende die volle Rentenkürzung hinnehmen müssen, wenn sie sich frühpensionieren.

Gleichstellung nicht nur dort umsetzen, wo sie Kosten spart

Dass beide Geschlechter mit 65 Jahren in Pension gehen sollen, ist gleichstellungspolitisch richtig. Doch dabei geht vergessen, dass gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit nach wie vor nicht erreicht ist und Frauen im Durchschnitt einen Fünftel weniger verdienen als Männer. Ebenso leisten Frauen immer noch den Löwenanteil der unbezahlten Haus- und Erziehungsarbeit. Sie stehen sozialversicherungsrechtlich schlechter da als Männer, da sie oft Teilzeit arbeiten oder in prekären Arbeitsverhältnissen wie Arbeit auf Abruf. Viele Frauen verfügen über keine oder nur eine kleine zweite oder dritte Säule. Deshalb entspricht ein sozialer Ausgleich bei der Flexibilisierung des Rentenalters der heutigen Situation der Frauen auf dem Arbeitsmarkt.

SGK hat nichts gelernt

Offensichtlich hat die sozialpolitische Kommission seit der letzten AHV-Abstimmung 2004 nichts dazu gelernt. Schon damals hatte eine Erhöhung des Rentenalters ohne sozialen Ausgleich bei der Flexibilisierung des Rentenalters keine Chance, die Revision wurde mit 68% Nein-Stimmen verworfen.

Die Evangelischen Frauen Schweiz fordern den Nationalrat mit Nachdruck auf, den Vorschlag der SGK zur 11. AHV-Revision am 17./18. März abzulehnen.

Medienauskünfte

Heidi Zingg Knöpfli, Co-Präsidentin	079 565 14 10
Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentin	079 815 63 93
Liselotte Fueter, Vizepräsidentin, Ressort Staat	079 302 45 35
Kathrine Schwab-Ganser, Informationsbeauftragte	078 803 88 66